

Quelle: RGA – REMSCHEIDER GENERAL-ANZEIGER  
Ausgabe 04. Juli 2017

Artikel von: Frank Michalczak

Foto von: Roland Keusch

## Das Ehrenamt rückt in den Mittelpunkt

**Remscheider Vereine und Initiativen können am 10. November ihre Arbeit präsentieren. Das Allee-Center bietet Ihnen ein Forum.**

Die einen krempeln bei der Tafel die Ärmel hoch und sorgen dafür, dass bedürftige Menschen Lebensmittel erhalten. Die anderen tragen in Sportvereinen dazu bei, dass Kinder und Jugendliche Fußball spielen oder Leichtathletik trainieren können. Engagement hat in Remscheid viele Gesichter: Einen Überblick darüber will das Allee-Center beim „Tag des Ehrenamts“ geben. Vereine und Initiativen erhalten am Freitag, 10. November, die Gelegenheit, über ihre Arbeit zu informieren. Jetzt werden Anmeldungen entgegengenommen.

Wie wichtig der Dienst der zahlreichen Freiwilligen ist, machte Oberbürgermeister Burkhard Mast-Weisz bei der gestrigen Projektpräsentation deutlich. „Egal wo man in Remscheid geht und steht, erfährt man, wie viel von Ehrenamtler getragen wird.“ Das werde ihm immer wieder bewusst. „Zum Beispiel in der vergangenen Woche bei der Verleihung des Bürgerpreises“, blickte der OB zurück, der die Schirmherrschaft über den Tag des Ehrenamts übernommen hat.

**„Für viele Besucher ist das Allee-Center ihr zweites Zuhause.“**

**Managerin Andrea Schwenke**

Für die Vereine sei dieses Projekt eine Riesenchance, mit den Menschen ins Gespräch zu kommen und für das Ehrenamt zu werben. Denn nach Möglichkeit sollen weitere Remscheider bei dieser Aktion ermutigt werden, sich zu engagieren.

Die Chancen dafür stehen nicht schlecht: Center-Managerin Andrea Schwenke zählt pro Tag zwischen 20000 und 30000 Besucher. 87 Prozent seien Stamm-

kunden – und schauen mindestens zweimal im Monat vorbei „Für viele ist das Center ihr zweites Zuhause. Sie kommen nicht nur, um einzukaufen, sondern auch um zu verweilen“, schilderte Andrea Schwenke ihre Eindrücke.

In diesen Tagen verschickt die städtische Ehrenamtskoordinatorin Laura Arevalo Einladungsschreiben an zahlreiche Remscheider Vereine. Hunderte stehen auf ihrer Liste. „Aber natürlich können auch Initiativen mitmachen, deren Mailadressen mir leider nicht vorliegen. Wer möchte, kann sich einfach melden“, hob sie hervor.

### **Bei der Brücke laufen die Fäden zusammen**

Die Fäden laufen dazu bei Christa Hellmann von der Freiwilligenzentrale „Die Brücke“ zusammen. Sie nimmt die Anmeldungen der Vereine und Initiativen entgegen und wünscht sich eine möglichst hohe Beteiligung – auch beim Bühnenprogramm. Denn die Teilnehmer haben auch dabei die Gelegenheit, sich vorzustellen und zum Beispiel durch Mitmachaktionen für Unterhaltung im Allee-Center zu sorgen. „Es wäre schön, wenn die Vereine nicht nur Prospekte verteilen würden, sondern sich auch beim Bühnenprogramm mitmachen würden“, erklärte sie.

Ab 9.30 Uhr können sich die Vereine am 10. November präsentieren. Gegen Geschäftsschluss klingt der Aktionstag aus, bei dem keinerlei Gebühren berechnet werden. Zwanzig Stände stellt das Center zur Verfügung. Mehrere Vereine könnten sich – je nach Resonanz – eine Präsentationsfläche teilen, fügte Laura Arevalo vor.

Auch die Ehrenamtskoordinatorin



**Center-Managerin Andrea Schwenke freut sich auf viele Besucher, die sich über die Arbeit der Vereine und Initiativen beim „Tag des Ehrenamts“ informieren können.**

wird bei dem Aktionstag mit dabei sein, um zu informieren, wie Remscheid das Ehrenamt fördert. Als kleines Dankeschön können alle, die sich unentgeltlich für das Gemeinwohl engagieren, die Ehrenamtskarte bekommen. Mittlerweile 50 Geschäfte, Dienstleister und Vereine gewähren bei der Vorlage des Passes Rabatte. Rund 300 Ehrenamtler, so Laura Arevalo, nutzen dieses Angebot. Dies könne sich durchaus lohnen. „Gerade zuletzt sind weitere Sponsoren hinzugekommen“, fügte die Mitarbeiterin des kommunalen Bildungszentrums hinzu.

Dass nicht noch viel mehr Ehrenamtler die Karte nutzen, hat aus Sicht des Oberbürgermeisters einen Grund. „Viele erwarten einfach keinen Dank. Für sie ist der Einsatz für das Gemeinwohl ganz selbstverständlich“, betonte Burkhard Mast-Weisz. Auch dies erfahre er immer wieder. Kein Wunder: Denn das Ehrenamt hat in seiner Stadt eben viele Gesichter.